

# Bergwanderung - Gipfelerlebnis Lusen

## Durchs Teufelsloch zum Himmel empor

Am Sonntag, 27. Mai 2018 um 8 Uhr startete die 11-köpfige Gruppe mit Kleinbus und Pkw in Richtung Waldhäuser im Bayerischen Wald. Vom Parkplatz „Fredenbrücke“ aus ging es dann im schattigen Bergwald entlang der Kleinen Ohe leicht bergan. In wunderbarer Natur immer das Rauschen der Ohe im Ohr erreicht die Gruppe nach etwa 45 Minuten die Martinsklause auf einer Höhe von 974 m. Diese Bergteiche wurden früher für die Holztrift angelegt, um die Bergbäche jederzeit mit Wasser versorgen zu können. Heute ist es ein Kulturdenkmal und ein schönes Ausflugsziel. Nach einer kurzen Verschnaufpause wanderte man dann etwa 30 Minuten auf einem anspruchsvollen Steig zum „Teufelsloch“. Hier herrscht urige Natur und unter den Granitblöcken hört man das Rauschen der Kleinen Ohe nur noch ganz leise.



Dann erreichen wir den Hochwaldsteig. Auf Holzbohlen gehend erreichen wir nach kurzer Zeit die Glasarche. Hier wird die Zeit für ein paar Fotos und eine letzte Trinkpause vor dem „Gipfelsturm“ genutzt. Wie eine Autobahn führt der Sommerweg durch nachwachsende Bergfichten und Vogelbeeren hindurch schnurgerade auf die „Himmelsleiter“ zu. Das Gipfelkreuz auf 1373 m scheint schon zum Greifen nahe, aber es zieht sich doch noch und es wird immer steiler. Zum Glück ist es leicht bewölkt, so dass der Aufstieg trotz 28 Grad von allen gut verkraftet wurde. Oben bot sich dann ein wunderbarer Ausblick in den Bayerischen Wald und ins benachbarte Tschechien. Jetzt hatten sich alle ein Pause und eine gute Brotzeit auf der Terrasse des Lusenschutzhauses verdient.

Nach dieser Stärkung ging es dann gemütlich auf dem „Winterweg“ hinunter nach „Waldhäuserriegel“. Von hier aus zweigen wir dann links ab auf den Fernwanderweg. Auf Bohlen geht es zwischen Heidel- und Himbeeren hindurch Richtung Waldhäuser. Durch die Serpentinstraße durch Waldhäuser gelangen wir dann auf die Lusenstraße, bevor dann die Abzweigung in Richtung „Fredenbrücke“ zeigt. Um 16 Uhr war der Parkplatz wieder erreicht. Die meisten nutzten die Gelegenheit, um die müden Füße in der kühlen Kleinen Ohe zu erfrischen. Es war ein absolut gelungener Wanderausflug, der dann im Biergarten in Hacklberg noch seinen Ausklang fand.

